

1 Cent.

Chicago, Mittwoch, den 27. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe.

11. Jahrgang. — No. 228

Telegraphische Depeschen.

Telegraphische Depeschen. (Wiederholt von der "Associated Press")

Inland. Noch eine Ueberraschung. Auch Kontre-Admiral Howison lanst im New Yorker Hafen an...

New York, 27. Sept. Das amerikanische Kreuzerboot "Chicago", das Flaggschiff von Admiral Howison...

Man berechnete, daß zur Zeit des Beginnes der Demeys-Festlichkeiten zwei Millionen Fremde in der Stadt sein werden...

Eine ganze Anzahl Privatfamilien in Groß-New York hat jetzt je einen bis zehn Säle...

Columbus, Ohio, 27. Sept. Große Enttäuschung herrscht in den Reihen der Ohioer Staatsmiliz...

Kansas City, Mo., 27. Sept. Albert D. Shaw, der Oberkommandeur der Veteranen-Organisation...

New York, 27. Sept. Die ersten Soldaten auswärts, welche hier zu den Demeys-Festen eintreffen...

Amerikaner und Philippinos. Wiederholende Angaben über den Kampf in der Subig-Bai...

Manila, 27. Sept. Die amerikanischen Behörden haben das Gesuch von Gen. Yaramillo...

Die spanische Kommission wird jetzt nach dem Lager der Philippinos zurückkehren...

Hamburger Werte verunglückt. Hamburg, 27. Sept. An der oberschwabischen Küste...

Die indischen Stürme u. s. w. Kalkutta, Ostindien, 27. Sept. Der mehrerwähnte große Sturm...

Der indische Stürme u. s. w. Kalkutta, Ostindien, 27. Sept. Der mehrerwähnte große Sturm...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Die Transvaal-Kriegsfrage. London, 27. Sept. Die Transvaal-Lage ist im Wesentlichen unverändert geblieben...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Wie zu Caprivis Zeiten. Berlin, 27. Sept. Es hat jetzt eine Periode von Ränken und inneren Kabinetts- = Intrigen begonnen...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Er geht. Voriger Truaz ist kein Voriger mehr. Vize-Präsident Mariscal von Mexiko bricht am Samstag nach Chicago auf...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Rechte den Spieß um. Läßt seine Widersacher einstecken. Vor Richter Brindville hatten sich heute Vormittag Elias J. Leachman...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Die Grand Jury. Die Ursachen der Coliseum-Katastrophe eingehend untersucht. Heute verläutet mit aller Bestimmtheit, daß die Grand Jury aus Anlaß des Coliseum-Einsturzes gegen mehrere Personen...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Fein angelegter Schwindel. In den Laden des Räckers Josef Bremer, No. 389 Wells Str., kam gestern Abend ein Mann und erfuhr die dort allein anwesende Gattin des Besitzers...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

Aus dem Hospital entlassen. Ein Colchesterer auf freiem Fuß. Unter eigenartigen Umständen hat heute, zu früher Morgenstunden, ein Patient, Namens George Jorges...

KABO CORSETS

Unerreicht in Bezug auf
Facon, Passen und Bequemlichkeit.

Haben keine Messing-Oesen.

Zum Verkauf in allen größeren Geschäften.

Zwei mal zweiter Klasse.
(Sammlung von G. A.)

Die Unersitzbarkeiten waren vorüber. Fritz Werner und Hans Steinbrück hatten sie zusammen verlernt, beide bei Onkel Fritz, und das recht angenehme Ferien gewesen waren, das hatte weniger an dem alten Onkel und der Tante gelegen, als an der Routine des Morgens früh aber, schon um halb fünf, mußte abgereist werden, das ging nicht anders. Fritz und Hans sahen — es war schon spät Abends — auf ihrer Türe, um alles zur Abreise vorzubereiten. Fritz packte sorgfältig seinen Koffer, Hans sah das wie gewöhnlich bis zur letzten Minute hinaus. Er rümpfte sich, schnell und gut packen zu können, seine ganze Methode bestand darin, alle Sachen in wohlführender Hast in den Koffer hineinzuschieben und dann mit ziemlicher Behemung darauf herumzutampeln, bis sich das Behältnis schließen ließ. In dieser zwar primitiven, aber nicht ganz gewöhnlichen Art und Weise hatte er das größte Monstrum von Koffer oder Reiseforb in fünf Minuten packen können, aber in die Verlegenheit kam er nicht einmal, denn sein Koffer wies befriedigende Dimensionen auf, und hineinzulegen hatte er auch nicht viel.

Während Fritz also packte, sah Hans am Tisch und bemühte sich, auf dem abgerissenen Respektbillet eines alten Briefes allerlei Rechnungen anzustellen. Er pflegte sehr selten zu rechnen, und da es ihm also naturgemäß an der nötigen Übung fehlte, konnte er auch heute kaum damit zu Ende kommen. Er brummte dabei unmutig vor sich hin.

„Du, Hans“, fragte da plötzlich Fritz, „was willst Du denn vorhin, als ich allein in der Laube saß? Als ich die Mädels fragte, ob sie uns nicht das Geleit zum Bahnhof geben wollten, sieheft Du mich an und brummtest mir zu, ich solle still sein. Warum denn?“

Hans machte ein sehr überlegenes Gesicht. „Na, hör mal, Mensch“, sagte er, „das hättest Du Dir eigentlich denken können.“

„Weshalb denn? Ich hab' gar keine Ahnung.“

„Na, Mensch, hast Du Dir das denn noch gar nicht überlegt, wie wir morgen fahren werden?“

„Natürlich mit dem Frühzug.“

„Das ist schon richtig, — aber selbstverständlich frandesgemäß.“

„Du denkst ja sehr bescheiden von Dir.“

„Thue ich auch, lieber Freund, thue ich auch. Deshalb fahre ich ja eben auch vierter Klasse. Du wirst schon sehen, daß es dort sehr gemütlich ist.“

„Na, lieber mir's schon, wenn's nicht nötig wäre; aber da es doch einmal nicht anders geht...“

„... so sag' Dich nur ruhig drein. Es ist übrigens gut, daß wir so früh fahren, da kommen die Alten nicht mit. Na, und daß die beiden Mädels nicht auf dem Bahnhof sein dürfen, sieht Du doch wohl jetzt ein. Sie scheinen freilich auch gar nicht die Absicht zu haben, so früh aus den Federn zu kriechen und derabstiegen haben wir uns ja auch schon. Nun laß uns aber schlafen gehen, es ist verflucht spät.“

„Ja, willst Du denn nicht packen?“

„Ach, Unsin, wird alles noch zehnmal morgen besorgt. Du weißt ja, daß ich vorzüglich und schnell zu packen vermag.“

Es war am nächsten Morgen. Fritz und Hans waren eben auf dem Bahnhof angelangt. Hans kaufte die Fahrkarten; mit der Würde eines Granden nahm er die beiden grauen Fahrkarten in Empfang. Es war noch Zeit; noch über eine Viertelstunde bis zum Abgang des Zuges. Fritz drängte trotzdem, sofort auf den Bahnsteig hinauszugehen; er wollte seine Fahrkarte nicht gern vorgeben, wenn sich nachher mehr Leute angestellt hätten. So ging man also hinaus, setzte die Koffer in eine Ecke und spazierten etwa noch fünf Minuten bis zur Ankunft des Zuges, als Fritz auf einmal einen Todesstreich bekam: er hatte in der Ferne, auf der Straße, die zum Bahnhof führte, zwei helle Kleider bemerkt. „Du, Hans, sieh doch mal hier!“ sagte er angstvoll.

Hans, der bessere Augen hatte, sah schon hin, dann wurde auch er ein wenig blaß. „Donnerwetter, verflucht nochmal!“ sagte er, „es sind richtig die beiden Mädels; jede hat 'nen mächtigen Blumenstrauß.“

„Was tun wir nun bloß?“ jammerte Fritz, ganz fassungslos.

Hans aber verlor nicht so leicht den Muth. „Zimmer ruhig Blut, mein Junge, die Sache wird schon schief gehen, — und, laß dich nicht verblüffen“, heißt das erste Gebot. Vorläufig wollen wir mal ganz ruhig bis ans Ende des Perons weiter gehen.“

Und er packte Fritz unter dem Arm, wirkte mit der anderen Hand fröhlich seinen Stock und marschierte mit dem Freunde weiter. Als beide wieder um den herrlichen Strauß!“ begann Hans und nahm von der einen jungen Dame den für ihn bestimmten Strauß entgegen. „Ich danke Ihnen vielmals, Fräulein Elise; Sie haben mir wirklich eine große Freude gemacht“, wandte sich Fritz an das andere Mädchen. Er brachte die Worte wirklich ganz lächelnd heraus, — das lag aber nur daran, daß eben ein Bahnbeamter auf der belannten großen Tafel eine Zugbesprechung von zehn Minuten angezeigt hatte. „Wir konnten Sie doch nicht so weiters abtreiben lassen“, meinte Fräulein Käthe lachend. „Und nun ist es auch so schönes Wetter; — wenn's geregnet hätte, wären wir wohl nicht gekommen.“

„Warum denn leider?“ fragte Elise ganz erstaunt. Fritz war verblüfft. „Ach! ich wollte nur sagen, bei trübem Wetter fährt sich's besser.“

Man ging auf dem Bahnsteig langsam und ganz unbekümmert mit Käthe, während Fritz schweigend neben seiner Dame herging und sich den Kopf darüber gerob, wie der kommende peinlichen Situation zu entgehen wäre.

„Haben Sie nicht auch, meine Damen, daß es so früh noch fürchtbar kalt ist?“ brachte er endlich heraus, und es klang wirklich ganz frohlich.

Käthe lachte. „Freieren Sie denn so schrecklich, Herr Werner?“

„D, — meinetwegen nicht, nur der Damen wegen, — in den leichten Kleidern. Wir hätten vielleicht doch besser, noch in den Wintermantel zu gehen.“

„D nein, wozu denn? Dann würden unsere Bahnsteigkarten ja verfallen; wir müssen doch auch zusehen, daß Sie gut untergebracht werden.“

Fritz war am Verzweifeln. Jetzt hielt es auch Hans für an der Zeit, helfend eingzugreifen. Er drückte die Bemerkung aus, daß einige Wölftchen, die sich ganz harmlos fern am Horizont zeigten, einen unwillkommenen Regen herbeiführen könnten; die Damen würden bei dem weiten Wege vielleicht noch tüchtig naß werden u. s. w.

„Ach! das macht nichts, wir können ja mit einem Hotelomnibus zurückfahren.“

Es war also wirklich nichts zu machen, die beiden Mädels waren nicht fort zu bekommen. Eben kam man an den beiden Koffern vorbei, die die beiden Studenten beiseite gefetzt hatten; Fritz besah einen recht ansehnlichen Koffer. Hans einen von Dimensionen, die ihn mehr als eine kleine Reisetasche erscheinen ließen. „Da ist ja Ihr Gepäck“, sagte Fräulein Käthe; „aber warum geben Sie es denn nicht auf?“

Fritz wurde ganz roth vor Verlegenheit; Hans aber machte ein pfiffiges Gesicht, als ob ihm eben ein guter Gedanke gekommen wäre. „Das liegt an Fritz“, begann er, „der arme Herr ist so ängstlich um seine Siebenstücken besorgt, daß er sie Niemand anvertrauen will. Wir haben uns auf der Gerippe damit quälen müssen, das Monstrum von Koffer ins Kroupe zu schaffen.“

Fritz war innerlich mühsam, erinnerte er sich doch noch zu gut daran, wie behaglich man dritter Klasse hierher gefahren war, den Schein über das aufgegebenen Gepäck in der Tasche. Jetzt freilich, wo man vierter Klasse —

„Elle tam ihm zu Hilfe. „Aber Sie haben ja auch Ihren Koffer bei sich“, wandte sie sich zu Hans.

Dieser lächelte leicht. „Ach Gott! meinte er, „so einen kleinen Koffer, den man ganz bequem bei sich tragen. Fritz braucht natürlich immer ein ganzes Gebirge; wenn man so patent ist —“

Fritz unterbrach ihn empört. „Nament! Aber red doch nicht so dummes —“

„Na nu, thu nur nicht so, ich hab' schon recht. Meine Damen, Sie müssen mit auch recht geben. Sehen Sie sich einmal den jungen Menschen da an; der ist freuzunglücklich, weil wir heute aus wohl erzwungenen Sparmaßregeln dritter Klasse fahren wollten. Da schämt er sich beinahe, am liebsten möcht' er immer zweiter fahren.“

Fritz mußte gar nicht, was er denken sollte. War denn Hans plötzlich vertriebt worden! „Ach, red doch nicht solchen Unsinn!“ sagte er verstimmt. „Sei nur ruhig, Fremdenchen, ich kenne Dich. Wenn Du einmal gar vierter Klasse fahren solltest, wobei auch nichts ist, ich glaube, Du steigst eher aus dem Koffer.“

Ein kräftiger Puff in die Seite begleitete diese Worte. Der Puff that seine Schuldigkeit. — Fritz begann zu verfehlen. „Du überreißt wie gewöhnlich“, meinte er, „ich werde Dir schon einmal bemessen.“

„Weisheit! Ha! was gibt die Wette, daß Du niemals in die vierte Klasse einsteigen wirst?“

„Zwei Flaschen Selt! Noch heute fahre ich vierter.“

„Gut, abgemacht. Ich gewinne die Wette.“

Fritz überlegte. Die Komödie mußte noch natürlicher gemacht werden. „Abgemacht“, begann er, „auf der letzten Station vor Berlin feige ich in die vierte Klasse um.“

Jetzt protestierten aber die beiden Damen, denen die Wette vielen Spaß machte. „Nein, hier muß es sein; wir wollen sehen, wer die Wette gewinnt.“

Fritz machte ein komisch verlegenes Gesicht. „Ja, meine Damen, wird Ihnen das aber auch recht sein, wenn wir uns so von Ihnen verabschieden?“

„Das ist ja ganz egal, das geht ja Niemand was an“, rief Käthe resolut. „Da kommt der Zug; Herr Werner, verlieren Sie Ihre Wette nicht!“

Der Zug hielt. Mit größter Eile trat Fritz in den ersten besten Wagen vierter Klasse, so vergnügt, wie er sich vor einer halben Stunde nicht hätte träumen lassen. Jetzt wurde Hans ausgelacht, weil er keine Wette verloren hatte. Er bemühte sich, ein möglichst zorniges Gesicht zu machen, und versprach dann, daß die beiden Flaschen auf das Wohl der Damen geleert werden sollten.

Als der Zug den Bahnhof verlassen hatte und nicht mehr von den wackelnden weißen Tafelentwürfen zu sehen war, sank Fritz erschöpft auf seinen großen Koffer. Er wusch sich den Angstschweiß von der Stirn. „Gott sei Dank, daß das vorüber ist! Wenn uns das nun nicht so gelungen wäre.“

„Dann hätte ich einfach im letzten Augenblick noch zwei Billets dritter bis zur nächsten Station gekauft und dann wären wir dort umgefahren.“

„Donnerwetter, warum hast Du das nicht gleich gesagt, dann hätten wir uns die ganze Komödie erspart.“

Hans lächelte ironisch. „Ja, weißt Du“, meinte er ganz ruhig. „Deine Angst machte mir zu großen Spaß. Die zwei Flaschen Selt kannst Du übrigens zum besten geben, — ich habe doch die Idee gehabt.“

Chef der Wasserwelt.

Am Schluß jeder Sommer-Saison liebt sich ein Capitel zusammenzusetzen über die Verluste, welche dieselben an den vielen Bade-Vergnügungs-Plätzen des Meeres und des Binnenlandes gefordert hat. — damit sollen in der Erinnerung der Ertrunkenen gemeint sein, und auch nicht etwa gebrochene Herzen und zerstörte Familien, sondern einfach Zumeilen! Auch daran können sich manchmal Tragödien knüpfen; doch bei der Gegenwart hier nur von der materiellen Seite behandelt.

Diese Opfer repräsentieren, wenigstens nach den Begriffen von Nicht-Millionären, im Ganzen sehr imposante Summen. Leute, welche sich ein Vergnügen daraus machen, Dinge auszurechnen, welche ihnen nicht so leicht ein Anderer nachrechnet — schon wegen Zeitmangels — schätzen auf Grund aller erhaltenden lokalen Mittheilungen die Gesamtverluste, welche an den Sommer-Vergnügungsorten der Ver. Staaten in einer einzigen Saison durch Verschwinden von Juwelen in der Wasserwelt entstehen, durchschnittlich auf mehr als 2 Millionen Dollars! Freilich liegen nur zum kleinsten Theil amtliche Angaben darüber vor; aber die vielen Notizen an den Bulletin-Tabellen der Sommerhotels über verlorene Juwelen sagen schon genug! Nur ein kleiner Theil dieser Juwelen taucht als wiedererfundene (und wiedergegeben) auf. Theilweise sind unter diesen Verlusten auffallend hohe Posten; im letzten Jahre gingen z. B. wiederholt in einem einzigen Fall für \$10,000 Juwelen verloren, und auch die heutige Saison weist eine Anzahl ähnlicher Vorfälle auf.

FISH FURNITURE CO.
YOUR CREDIT IS GOOD
Main Store: 1901 bis 1911 State Str., nahe Zwanzigste.
Zweig-Geschäfte:
3011 bis 3015 State Str., nahe 31te.
501 bis 505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.
219 u. 221 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Hier gibt's keine Spekulation.
Wir suchen die Waren aus mit dem Verstand und der Sorgfalt, wie lange und erfolgreiche Erfahrung sie zeitigt. Sie sind daher bei jeder Anschaffung hier die beste Arbeit, die neuesten Entwürfe, die größte Reichhaltigkeit und die niedrigsten Preise. Bestenfalls Kredit nach Ihren eigenen Bedingungen.
Unser neues „Offenes Konto-System“ — keine Anwesenheit, keine Sicherheit, keine Besicherung, keine Rückstellungen, keine Beschränkungen, keine unangenehmen Schritte bei Preisrückgängen, keine extra Kosten irgend welcher Art und die allerbilligsten Preise!

Schaukelstühle — 125 Piano polierte Eichen Cat oder Mahagoni finisirt Schattelschühle, Holz, Eisen, Blech gemacht, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit in sich vereinigt, ein \$2.00-Werth zu **97c**

Eszimmer-Stuhl mit Rohrlehn — gemacht von solidem Eichenholz, handpolirt, fünf hübsch gedrehte Spindeln in schön geschwungenen Rücken, stark und dauerhaft, ein \$1.25-Werth zu **79c**

Kauft einen Kochherd, welcher einen guten Ruf hat.
Dieser prächtige Malable Stahl Range (auf unsere Bestellung hin für uns gemacht), repräsentirt das Beste der modernen Methoden in „Up-to-date“ Kochherden. Die größte Annehmlichkeit für das wackere Gedd.
Top 30 bei 34 — sechs wüthig 8 Zoll große Köcher — großer hoher Warning Schelf und zwei abnehmbare Trichter — großer Backofen, ausgestattet mit „Balance“ Drop Plattform — großer Feuerofen mit Double Fingid Kof — Double aus-Schichten — durchsichtiges Glasfenster und unter anderem je speziellen Range Garantie verkauft zu **\$29.85**
Diese berühmten Ranges sind extra für uns gemacht und halten den Vergleich mit weniger guten Fabrikaten, für welche andere Händler \$35.00 und \$40.00 verlangen, sehr gut aus.
MAIN STORE — 1901-1911 STATE STRASSE, Nahe 20ste Str.
Offen Abends bis 9 Uhr.
BRANCH STORES — 3011-3015 STATE STR., Nahe 31ste STRASSE. 501-505 LINCOLN AVE., Nahe WRIGHTWOOD. 219-221 E. NORTH AVE., Ost von HALSTED STR.

Goethe und die Polizei.
Im Nachlaß des verstorbenen Orientalisten Stidel in Jena haben sich nach der „F. Z.“ mehrere Widmungen von Goethes Hand vorgefunden. Eine der Widmungen enthält folgende Worte: Meine Hauptlehre aber bleibt vorläufig diese: Der Vater Sorge für sein Haus, der Handwerker für seine Kunden, der Geistliche für gegenseitige Liebe, und die Polizei für die Freude nicht! W. 20. Oktober 1830. J. W. v. Goethe.

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Geld zu 3, 4 und 6 pCt. auf Grundbesitz. Vorzügliche erste Gold-Mortgages. Einmalig vortheilhaft.
E. C. Pauling,
132 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Erste Hypotheken zu verkaufen.
Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleiher auf Chicagoer 206 La Salle Str. verbürgtes Grundeigentum. 4 Zehntel. 601. 62

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten zu billigen Preisen. Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch. Vorausbar ausbehalten oder Vorlauf ertheilt, wenn gewünscht, wendet sich direkt an Konsulent **K. W. KEMPF.** Effte von ca. 1000 gezeichneten Erden in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse. Einmalig oft bis 12 Uhr. **W. H. H.**

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Sätzen. mit **WESTERN STATE BANK,**
N. W. Eck La Salle und Washington Str. Kapital \$300,000.00. Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent bezahlt an Spar-Einlagen. Gute erste Mortgages zum Verkauf. 1811 N. W. M. L. B. W.

Geo. Kuehl
Anwalter,
178 Randolph Str. 1 Store 611. u. Hotel Windsor.
J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber,
Grundbesitz, Schadenersatz, Verfechtung. Unity Bldg., Suite 214-215. 79 DEARBORN STR. Telephone Main 2997. 389 W. W. M. L. B. W.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oesen und Haushaltungsgüter.
Freies Auskunftsbureau. Möbelschreiner, Tapezierer, Maler, etc. 92 La Salle Str., Zimmer 21. **W. H. H.**

„In der Weise allerdings noch nicht.“

Man braucht kein **DYNAMIT** Man nehme **SAPOLIO.**
Jedermann gebraucht es.
Ruhmreiche zum Reinigen fälscher Zähne. Zahnweiche zum Polieren ihrer Instrumente. Zahnschmerz zum Schonen ihrer Wunden. Mundwässer zum Reinigen ihrer Bekleidungen. Zahnpulver zum Reinigen ihrer Bekleidungen. Zahnpulver zum Reinigen ihrer Bekleidungen. Zahnpulver zum Reinigen ihrer Bekleidungen.

Abendpost. Erscheint täglich, ausgenommen Sonntagen. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY. 208 Fifth Ave. Chicago, Ill.

Der heimgekehrte Sieger.

Um der Aufdringlichkeit zu entgegen, die hierzulande so leicht an die Stelle der Bescheidenheit tritt, ist Admiral Dewey zwei Tage früher heimgekehrt, als er amtlich erwartet wurde.

Ein Kunde früher, als zu erwarten war, so lebt der andere um so länger.

Es findet also mit Wissen und Zustimmung der Versicherten ein Ausgleich statt, oder eine gegenseitige Hilfeleistung, die doch wahrlich nicht unbillig ist.

Regt. Durchschnittlich 500 wurden in letzter Zeit täglich angeworben.

Die Kräfte, welche General Otis in kurzer Zeit unter seinem Oberbefehl haben wird, würde voraussichtlich vollkommen hinreichen, unter gewöhnlichen Verhältnissen und in offener Feldschlacht den Widerstand der Philippiner zu brechen.

Rußland kann warten.

Im Militärblatt „Raswetschik“ war vor einiger Zeit unter dem Titel „Deutschland“ die schleunige Verstärkung und Neubewaffnung der russischen Artillerie gefordert worden.

Unser drittgrößter Krieg.

Obwohl unsere Truppen auf den Philippinen-Anfeln unter der Führung von General Otis nach den Kämpfen eines Jahres noch nicht weit über Manila hinausgedrungen sind, kommen uns doch diese geringen Erfolge bereits sehr teuer zu stehen.

Die hunderte Lebensversicherung.

Aus eigenartigen Gründen hat eine Konferenz strenggläubiger lutherischer Geistlichen der sogenannten Missourier Synode die Lebensversicherung gebrandmarkt.

Der verkannte Mann.

Hören die Frauen auf zu heiraten? Diese jedenfalls unerwartete Frage wirft im „Humanitarian“ Miss Ella Newport Dixon auf und — bejaht sie.

Beweis der Wahrheit.

Sind die wunderbaren Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla bewirkt, erzählt die Geschichte.

regt. Durchschnittlich 500 wurden in letzter Zeit täglich angeworben. Die Kräfte, welche General Otis in kurzer Zeit unter seinem Oberbefehl haben wird, würde voraussichtlich vollkommen hinreichen, unter gewöhnlichen Verhältnissen und in offener Feldschlacht den Widerstand der Philippiner zu brechen.

Rußland kann warten.

Im Militärblatt „Raswetschik“ war vor einiger Zeit unter dem Titel „Deutschland“ die schleunige Verstärkung und Neubewaffnung der russischen Artillerie gefordert worden.

Unser drittgrößter Krieg.

Obwohl unsere Truppen auf den Philippinen-Anfeln unter der Führung von General Otis nach den Kämpfen eines Jahres noch nicht weit über Manila hinausgedrungen sind, kommen uns doch diese geringen Erfolge bereits sehr teuer zu stehen.

Die hunderte Lebensversicherung.

Aus eigenartigen Gründen hat eine Konferenz strenggläubiger lutherischer Geistlichen der sogenannten Missourier Synode die Lebensversicherung gebrandmarkt.

Der verkannte Mann.

Hören die Frauen auf zu heiraten? Diese jedenfalls unerwartete Frage wirft im „Humanitarian“ Miss Ella Newport Dixon auf und — bejaht sie.

Beweis der Wahrheit.

Sind die wunderbaren Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla bewirkt, erzählt die Geschichte.

regt. Durchschnittlich 500 wurden in letzter Zeit täglich angeworben. Die Kräfte, welche General Otis in kurzer Zeit unter seinem Oberbefehl haben wird, würde voraussichtlich vollkommen hinreichen, unter gewöhnlichen Verhältnissen und in offener Feldschlacht den Widerstand der Philippiner zu brechen.

Rußland kann warten.

Im Militärblatt „Raswetschik“ war vor einiger Zeit unter dem Titel „Deutschland“ die schleunige Verstärkung und Neubewaffnung der russischen Artillerie gefordert worden.

Unser drittgrößter Krieg.

Obwohl unsere Truppen auf den Philippinen-Anfeln unter der Führung von General Otis nach den Kämpfen eines Jahres noch nicht weit über Manila hinausgedrungen sind, kommen uns doch diese geringen Erfolge bereits sehr teuer zu stehen.

Die hunderte Lebensversicherung.

Aus eigenartigen Gründen hat eine Konferenz strenggläubiger lutherischer Geistlichen der sogenannten Missourier Synode die Lebensversicherung gebrandmarkt.

Der verkannte Mann.

Hören die Frauen auf zu heiraten? Diese jedenfalls unerwartete Frage wirft im „Humanitarian“ Miss Ella Newport Dixon auf und — bejaht sie.

Beweis der Wahrheit.

Sind die wunderbaren Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla bewirkt, erzählt die Geschichte.

regt. Durchschnittlich 500 wurden in letzter Zeit täglich angeworben. Die Kräfte, welche General Otis in kurzer Zeit unter seinem Oberbefehl haben wird, würde voraussichtlich vollkommen hinreichen, unter gewöhnlichen Verhältnissen und in offener Feldschlacht den Widerstand der Philippiner zu brechen.

Rußland kann warten.

Im Militärblatt „Raswetschik“ war vor einiger Zeit unter dem Titel „Deutschland“ die schleunige Verstärkung und Neubewaffnung der russischen Artillerie gefordert worden.

Unser drittgrößter Krieg.

Obwohl unsere Truppen auf den Philippinen-Anfeln unter der Führung von General Otis nach den Kämpfen eines Jahres noch nicht weit über Manila hinausgedrungen sind, kommen uns doch diese geringen Erfolge bereits sehr teuer zu stehen.

Die hunderte Lebensversicherung.

Aus eigenartigen Gründen hat eine Konferenz strenggläubiger lutherischer Geistlichen der sogenannten Missourier Synode die Lebensversicherung gebrandmarkt.

Der verkannte Mann.

Hören die Frauen auf zu heiraten? Diese jedenfalls unerwartete Frage wirft im „Humanitarian“ Miss Ella Newport Dixon auf und — bejaht sie.

Beweis der Wahrheit.

Sind die wunderbaren Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla bewirkt, erzählt die Geschichte.



Beeilen sich, um mehr zu bekommen.

Wurst damit fertig metzt, daß zuerst wieder aufgefüllt wird, und wenn der Vorrath von Nutflake Oatmeal nicht groß genug ist, ist das eine schlimme Sache.

Nutflake Oatmeal

Süß wie eine Nuß — viel gesünder wie Fleisch. THE ILLINOIS CEREAL COMPANY, Bloomington and Chicago, Ill.

Von Flammen bedroht.

Die 23jährige Marie Carey knapp dem Code entronnen.

Feuer im Sibley'schen Zollspeicher.

Ein Feuer, welches gestern Nachmittag in dem Privat-Logierhause No. 382 Chicago Ave. zum Ausbruch kam, hätte beinahe der dort wohnhaften 23 Jahre alten Frau Carey das Leben gekostet.

Der Juband der jungen Leute zu diesen Fabrikten sei auch groß, denn die Eltern legen Wert darauf, daß ihre Söhne die Lehrtage in einer größeren Fabrik durchmachen, wo sie bei einiger Strebamkeit Gelegenheit haben, sich vielseitig auszubilden und einen größeren Geschäftskreis zu gewinnen.

Man gewinnt aus diesen Berichten den Eindruck, als wenn ein frischerer Zug durch das Lehrlingswesen geht, nachdem Arbeiter und Arbeitnehmer mehr und mehr eingesehen haben, welche große Vorteile ein gut vorgebildetes und von Jugend an an den Betrieb gewöhntes Personal gegenüber den mangelfaltig ausgebildeten, bald hier bald dort arbeitenden Handwerksgehilfen bietet und genießt.

Der verkannte Mann.

Hören die Frauen auf zu heiraten? Diese jedenfalls unerwartete Frage wirft im „Humanitarian“ Miss Ella Newport Dixon auf und — bejaht sie.

Beweis der Wahrheit.

Sind die wunderbaren Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla bewirkt, erzählt die Geschichte.

Kurz und Neu.

* Die Troquois Iron Co. in South Chicago wird veranlaßt ihre Anlagen bedeutend vergrößern und zu diesem Zwecke die Arbeiterwohnungen fortzuschaffen lassen, welche sie auf ihrem Lande erbaut hat, sowie die ihren Verhältnissen bedingten Grundstücke anzu kaufen.

* Wegen angeblich schwerer Enttarnung des Entlastungszeugen G. C. Swinburne sucht Ex-Bankier George A. Magill bei Richter Brentano um einen weiteren Aufschub des Prozeßverfahrens gegen ihn nach. Der Richter wird, ehe er das Gesuch bewilligt oder abweist, genaue Entkundigungen über den Zustand Swinburnes einholen.

* In der Wirthschaft No. 495 Clark Straße stürzte gestern zu später Abendstunde ein unbekannter Mann ohnmächtig zu Boden. Er wurde nach dem County Hospital gebracht, woselbst die Ärzte den Zustand des Erkrankten als bedenklich bezeichnen. Der Patient ist etwa 35 Jahre alt, 6 Fuß groß und von beruflichem Köpferbau.

* Die Gebarme Anna Stanel, welche beschuldigt wird, durch eine verbrecherische Operation den Tod von Frau Mary Racenet herbeigeführt zu haben und deshalb von den Großgeschworenen wegen Mordes in Anklagestand versetzt worden ist, wurde gestern von Richter Brentano gegen Stellung von Bürgschaft im Betrage von \$5000 aus der Haft entlassen.

* Weil sie an der Ecke von Halsted Straße und North Ave. den Haupteingang des neuen, im Besitz von Alexander Gurlenfeld nach vorangegangenen Streite mit Kaufschilling tratirt hatten, wurden James und William Agar verhaftet und in einer Zelle der Halsted-Str.-Revierwache eingesperrt.

* Der Trapezkünstler Walter Shaw fiel gestern Abend während seines Auftretens auf der Bühne des „Chicago Opera House“ von seinem Schwebel herab und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Hotel, No. 13 Clark Straße, in welchem er Quartier genommen, notwendig machten.

* Thies J. Lebens, Besitzer des Grundstücks No. 478 N. Clark Str., auf welchem sich das Frühlings- abgebrannte Lincoln Park-Theater befindet, ist behufs Klarstellung seines Besitztitels im Kreisgericht gegen den Richter Francis J. Dwingis lagbar geworden. Obwings hat den Pachvertrag verfallen lassen.

* Die „Allen B. Brisley Co. hat bei Francis B. Peabody ein Darlehen in Höhe von \$75,000 aufgenommen und als Sicherheit eine Hypothek auf ihr Eigentum, No. 477—485 Fifth Ave., ausgestellt. Auf dem Grundstück, das 124 bei 127 Fuß mißt, stehen ein sechsstöckiger Speicher und ein siebenstöckiges Fabrikgebäude.

* Wie feinerzeit die „Abendpost“, so ist auch die „Sonntagspost“ mit einem Schläge vollständig geworden. Sie bietet für 2 Cent 5 viel, wie die bisherigen Sonntags-Zeitungen für 5 Cent und empfiehlt sich wegen ihrer großen Verbreitung auch schon für Anzeigen. Zu beziehen durch alle Träger der „Abendpost“ und durch die meisten Zeitungsabholungen.

Herausgeplagt.

„Herr Brinzial, soeben bekomme ich Nachricht, daß meine Schwester Mutter gestorben sei; ich muß zu deren Beilegung und bitte um Urlaub.“ — „Dummerwetter, hören Sie mal, Müller, Sie gehen mit aber gar zu oft zum Vergnügen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauernde Nachricht, daß meine liebe Mutter und geliebte Schwester Caroline Wähler am 25. September, im Alter von 73 Jahren, nach langem Leiden, im Stillen starb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die trauernde Nachricht, daß meine liebe Mutter und geliebte Schwester Caroline Wähler am 25. September, im Alter von 73 Jahren, nach langem Leiden, im Stillen starb.

Butter und Kaffee

JACOBSEN'S

194 E. North Ave., 909 Milwaukee Ave., 808-810 W. North Ave.

- Frische Farmers Rolls, 14c
Frischer Santos Kaffee, 11c
Fräulein's Kaffee, 14c
Durchaus frische Eier, 13c

Alle Sorten Frische Fische und Aukern.

Gedächtnis für Jedermann.

Spezielle Geschenke für Freitag und Samstag. Fancy decorated Jarviniere und Bedsteads mit jedem 3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-155

JEWEL STOVES AND RANGES

Der alte König Kohle

ist stets daheim in einem Jewel-Ofen oder -Herde, brennt freier, heizt besser mit weniger Verschwendung.

Jewel Ofen und Herde

verfügen die fortschrittlichsten, wissenschaftlichen Grundzüge im Design. In Bezug auf Heizung oder Kochen oder Sparfähigkeit im Betrieb, Zuverlässigkeit, Reinlichkeit und sonstige Vorzüge, stehen die Jewels an der Spitze. Verkauft seit über 30 Jahre, 8,000,000 im Gebrauch.

was sagen: ein Keil wie Sie kann sich wieder in die Höhe arbeiten. Und dann hängt — so was an Ihnen wie ein Kleiderstück und zieht Sie immer wieder runter... Ich habe die Kleine — die — junge Dame wohl erkannt... Sie — sind sehr gut, Herr Rechtsanwalt, brachte Armer mühsam über die Lippen, während er zu erscheiden meinte. „Neder thut, was er muß, seiner Natur nach.“

„Warum durfte er ihn nicht niederschlagen — warum?“

„Brint zuckte die Achseln. „Doch ja“, sagte er gemüthlich. Und so eine Gemüthlichkeit, die man nicht erwidern darf, ist wie eine Ohrfeige... Wie Sie wollen, Männchen. Dann werb' ich wohl mein Theil mit Vorwurf erleben. Kenn ich schon. Nur nicht zu doll, bitte!“

„Ich werde Sie gewiß nicht belästigen, Herr Rechtsanwalt“, sagte Armer mit einer Empörung, die ohne seinen Willen durch den Ton seiner Worte hindurchklang.

„So, das kennen wir. Stolz will ich den Spanier. Aber wir sind keine Spanier und werden nicht von schönen Gefühlen satt... Ich habe Ihnen meine Meinung gesagt, was Sie davon halten, ist Ihre Sache. Uebrigens sollen Sie nicht glauben, daß ich jetzt bin. Ich könnte Sie ja einfach entlassen, wie das so viele mit ihren heitenden Unternehmungen machen, um nachher nicht mit den Familienjungen ihrer Leute beschuldigt zu werden... Und ich muß sagen, wenn Sie es nicht wüßten, mach' ich es eben so. Aber ich interessiere mich für Sie. Ist ja kein kleiner Luze, den ich mir da gefalte.“

„So, das kennen wir. Stolz will ich den Spanier. Aber wir sind keine Spanier und werden nicht von schönen Gefühlen satt... Ich habe Ihnen meine Meinung gesagt, was Sie davon halten, ist Ihre Sache. Uebrigens sollen Sie nicht glauben, daß ich jetzt bin. Ich könnte Sie ja einfach entlassen, wie das so viele mit ihren heitenden Unternehmungen machen, um nachher nicht mit den Familienjungen ihrer Leute beschuldigt zu werden... Und ich muß sagen, wenn Sie es nicht wüßten, mach' ich es eben so. Aber ich interessiere mich für Sie. Ist ja kein kleiner Luze, den ich mir da gefalte.“

Feld-Sport.

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

St. Jacobs Del.

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

STRAUS & CO. FURNITURE & CO.

Edle Blue Island Avenue, Harrison und Halsted Straß.

Kredit für Alle.

925 Einkauf: Anzahlung \$2.50, 82 per Monat.

650 Einkauf: Anzahlung 85, 84 per Monat.

Spezieller Verkauf jetzt im Gange.

1100 Einkauf: Anzahlung \$10, 86 per Monat.

Spezieller Verkauf jetzt im Gange.

Bis ans Ende.

Von Leo Hildebrand.

(Fortsetzung.)

„Es ist sehr schade, daß du nicht bist fähr wech“, sagte Max einmal, während sie mit Armer's silberner Uhrkette spielte.

„Ja, das ist freilich schade“, sagte er, betrübt auf die Kette niederblickend. „Die Kette müßte von Gold sein, meinst du, nicht wahr?“

„Ganz so. Und du müßtest mir ein schönes Kleid schenken zum Frühling, ein Taubentuch mit einer seidene Weste, weißt du. Ich wünschte es mir.“

„Ich — ich will sehen, ob ich es dir nicht schenken kann“, sagte Armer besonnen. Es war ihm, als hätte er sich einmal das Herz entzweit, daß er ihr nicht einmal diesen Wunsch erfüllen konnte, ohne ein für ihn sehr erhebliches Opfer zu bringen. Sie fiel ihm um den Hals.

„D — du sollst nicht!“ sagte sie. „Du bist so gut, viel zu gut. Niemand ist so gut zu mich gewesen, Niemand. Sie haben keine — keine Achtung in England. Sie sind wie zu ein Hund, so sind sie zu mich gewesen. Du bist so gut, du sollst nichts schenken zu mir, gar nichts. Ich will es nicht.“

Und dann lachte sie schon wieder, stand auf und ging nach der Cognacflasche, die auf dem Tische stand. Er ging ihr nach und nahm die Flasche fort.

„Du hast genug Cognac“, sagte er. „Ich will dir eine Limonade kommen lassen.“

„Schmecklich, Limonade! Ich will ein Cognac noch. Erich der dierte!“

„Erich! Meinst du, ich nehme eine Trankeerin zur Frau?“

Sie brach in ein helles Gelächter aus, wie immer, wenn er vom Beträufeln sprach. Ihr war es ein famoser Spaß, herhalten! Ihre Mutter war am Desirium auf Stroh gebrochen, und sie würde auch so werden, das war sicher. Aber er blieb dabei. Und sie war noch so jung, kaum achtzehn, er würde die schreckliche Demoralisation nicht bei ihr aufkommen lassen. Er imponierte ihr in so vielen Dingen — sie würde ihm auch darin folgen.

„Du wirst nicht heirathen mich. Wir gehen weiter in zwölf Tage. Es ist fünf Schade. Ich möchte bleiben, wo du bist, Nicholas — My dear Niki... O, du mußt hören, was wir gemacht haben mit der dreifachen Eridorfen. Wir haben sie Strümpfe angezogen, es ist waren so tomsich! und doch wir wüßten, hat uns ohftreigen wollen, Riggie und mich — o, es war so tomsich!“

„Er soll es wagen dich anzuhören!“ rief Armer mit verdukeltem Stirn. „Meine fünfzigste Frau... In zwölf Tagen, sagst du? Du wirst nicht mit gehen. Du wirst nach deinen Papieren schreiben.“

„Papier? Was für Papier?“

„Dein Geburts- und Taufschein. Wo bist du denn eigentlich zu Hause?“

Von neuem auflachend, warf sie sich langhin über das Sofa und zappelte mit den kleinen Füßen in der Luft. Das kleine Zimmer war ganz erfüllt von den hellen, trillierenden Lauteisen, in denen eine eigene Herzlichkeit lag, ein vollstündiges Anschauen, eine absolute Lustigkeit, die er durch ganzes Wesen aufging, ohne Rest; es durchschritt ihn, wie der Schlag eines Kanarienvogels. Und plötzlich schmeckte sie sich empor, mit einem Schmunzeln über die Seitenlinie des Sofas hinaus, glitt an ihm nieder, ballte einen Zipfel seines Rockes mit beiden Händen zusammen, drückte ihn gegen ihr Gesicht, und ihr wildes Lachen ging in ein ebenso leidenschaftliches Weinen über.

„You will marry me, You can't! You can't! I'm a bad girl, I'm a nasty, horrid thing! You can't! You can't!“

„Steh auf!“ sagte er, selbst dem Weinen nach. Aber sie wählte sich auf dem Boden in ihrem Zimmer. Nein, nein, sie war es nicht werth, er war zu gut. Sie hätte so etwas nie erlebt, es machte sie ganz klein und elend, daß er zu gut war. Und sie umflammte den Tischfuß und schob den Tisch hin und her, daß es freischte. Er beugte sich zu ihr nieder, um sie emporzuheben. Unmöglich; sie hielt den Tischfuß fest umklammert. Und sie schluchzte fort. Nein, nein, er dürfe sich nicht so erniedrigen. Sie sei ja schön. „Wie ein Hund“ sei sie behandelt worden, wie ein Hund! Das wiederholte sie bis ins Unendliche.

Er schlug plötzlich einen strengen Ton an. „Du siehst jetzt auf!“ sagte er fest. „Du benimmst dich jetzt, wie es meiner fünfzigsten Frau zukommt. Und du bist nicht schlecht, du seht auf dich zu ein anständiges Mädchen. Ich will es, hörst du? Hör auf zu weinen — sofort!“

Die fünfzigste Frau war besser gewöhnt. Ihr Schluchzen wurde leiser, sie ließ den Tischfuß los und erobert sich lang-

Bis ans Ende.

sam auf den Händen und Armeen, in welcher Stellung sie ein Weibchen verließ und durch Thränen zu ihm aufschaute, wirklich mit der bemühtigen Dankbarkeit eines Hundes. Und doch brach wieder das Lachen durch. Er nahm sie aufs Knie und küßte die weichen, schmalen, fänglichen Zähne. Und sie wuschte mit dem Handrücken die letzten Thränen ab und begann zu plaudern und zu lachen, als sei nichts gewesen, und schüttelte den Kopf, daß das schmetternde, braune Gelod ihr um die Wangen flog.

„Wie eine junge Birle im Winde!“ dachte er. „Sie biegt sich und ächzt im Stürme, und wenn er schweigt, heft sie mit fliegenden Zweigen im Sonnenschein und wech so nichts.“

Wie er sie liebte! So ganz, so ganz sie umschlingend, sie haltend und stützend in ärmlichen Weibchen und in flammender Leidenschaft. Und da er sie hielt — wie hätte er sie wieder von sich lassen mögen! Alles oder nichts! Geh bis ans Ende! Sprach es in ihm, sein Schützengel — oder sein Dämon?

„Ach, bitte, Herr Armer — einen Augenblick!“

„Sie wünschen, Herr Rechtsanwalt?“

Die übrigen Schreier gingen. Armer stand zögernd, den Hut in der Hand, vor seinem Chef. Mezzert hatte die Thür des Bureau offen gelassen; Brint ging selber, sie zu schliefen, und setzte sich dann, gemüthlich ein Bein über das andere legend, in seinen Lederstuhl, der knarrend eine Wendung gegen Armer machte. Der blühte auf Brint elegant, glanzleberne Stiefelsteifen nieder und auf das Streifen tothseidene Sohle, das an dem übergeschlagenen Bein zum Vorschein kam; er wollte das bloße, schöne, widerwärtige Gesicht und die viereckigen Schultern nicht sehen.

„Sie sind ja wohl so 'ne Ari-Schritzflecker — ich wollte Sie bitten, mir so 'n kleinen gedrängten Auszug über die Mordehände Sache aufzugeben. Sie können die Akten mit nach Hause nehmen, es ist ja nicht viel. Sie haben den Kempel fast durch, und ich — habe so wenig Zeit... könnten Sie wohl bis morgen?“

„Ja“, machte Armer trocken.

„Gut. Wenn das Maidorger über den Fall Wölz so lange dauern sollte, komme ich nicht ins Bureau. Sie geben das Memorandum dann in einem geschlossenen Couvert dem Bureauvorsteher — verstanden?“

„Ich werde es thun“, sagte Armer kurz.

„Ich verlange es natürlich nicht umsonst“, fuhr Brint fort, mit zurückgelegtem Kopf aus halbgeschlossenen Augen Armer beharrlich und nicht ohne ein herablassendes Wohlwollen mustern, „und ich denke mir, ein kleines Extrahonorar über Ihnen augenblicklich nicht so unangenehm sein...“

Doch ist das Gerücht falsch, das mir zu Ohren gekommen ist? Sie wollten heirathen, ist mir erzählt worden.“

Armer schloß die bereitwillige Schürze in den Armen. Warum konnte er jetzt nicht die sich unwillkürlich baldende Faust dem Verhafteten unter die Augen halten und erwidern: „Was geht's dich an, Keil? Brauch' ich dir Rechenhaft abzulegen? Und gehen — gefehen vor er ihm und Max begegnet; an den Jellen draußen waren sie aneinander vorbeigegangen. Wieviel hätte er sie doch bemerkt...“

„Ja, ich will mich verheirathen“, versetzte er an sich haltend.

„So... Nun, da wünsche ich Ihnen alles Gute... Ist es die — es die junge Dame, mit der Sie gestern an den Zeiten waren?“

„Wo wirklich! Er hatte sie gesehen, sein Herzblut, vielleicht mit begehrlischen Augen... Armer mußte seine ganze Selbstbeherrschung aufbringen, um äußerlich ruhig zu bleiben. Vor seinen Augen war es ein Moment dunkel.

„Jawohl“, würgte er herder. Er — er mußte Rechenhaft ablegen vor diesem da... Er mußte die Höflichkeit walten, um sein Brot nicht zu verlieren, das tägliche Brot, das ihm doch wenigstens die Möglichkeit bot, seine kleine Frau zu behalten... Und wieder blühte er auf die eleganten tothseidene Sohlen und die auf und abwippende Pfeilspitze, auf der ein blaues Glanzlicht tanzte. Bei dem da würde Max es besser haben... Nein, lieber ihn erwidern, als ihm auch nur zu gähnen, ihre Hand zu berühren.

„Ach, also doch... Der Rechtsanwalt verfuhr das spärlische Schnurrbartchen verbeißlich in eine Spitze zu drehen und blühte nachdenklich vor sich hin. Dann hob er nachdenklich den Kopf und sagte in einem vertraulichen Tone: „Nun sagen Sie mal, Armer, warum thun Sie das? Wir sind doch hier unter uns Männern... Und ich muß sagen, ich interessiere mich für Sie. Sie sind so zugelen ein Original und haben bessere Tage gesehen... Ich will Ihnen mal

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

St. Jacobs Del.

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

Es gibt keine Verrentungen und Querschnitte, die nicht prompt geheilt werden könnten durch den Gebrauch von

Verrenkung oder Querschnittung

